

Unvergesslicher Urlaub in London!

Von xXSasukeUchihaXx

Kapitel 1: Nächster Flug, London!

"Komm, Jess... Wir müssen zum Abteil D" rief eine junge Frau, welche kurzes, bis zur Schulter lang, braunes Haar besaß. Eine Brille schmückte ihr Gesicht, könnte die Braunhaarige zwar auch Kontaktlinsen tragen, doch war dies auf Dauer viel zu teuer und die Krankenkasse übernahm solche Kosten leider nicht. Sie trug einen schwarzen Ledermantel, welchen sie sich extra für diesen Urlaub gekauft hatte, darunter ein weißes Shirt und dazu eine einfache Jeans.

"Jule, hetz mich nicht so, okay? Wir haben noch eine gute halbe Stunde" seufzte die Angesprochene, deren Name eigentlich Jessica lautete. Dennoch war sie es schon gewohnt, von Jule 'Jess' genannt zu werden, waren sie doch schon fast seit drei Jahren miteinander befreundet, trotz der Tatsache, dass die beiden jungen Frauen sehr weit auseinander wohnten. Ja, Jule wohnte in Bad Säckingen, während Jessica in Essen lebte. So selten sahen sie sich im Jahr, doch nun wollten sie gemeinsam Urlaub machen.

Jule warf ihrer Freundin einen wehleidigen Blick zu, da dieser Morgen wirklich sehr hektisch verlaufen war und es war bestimmt noch nicht vorbei. Sie waren immer noch am Düsseldorfer Flughafen und bis sie endlich bei ihrem Reiseziel eintreffen würden, würden sicherlich noch zwei Stunden vergehen.

Wieder in Jessica's Gesicht schauend, betrachtete Jule ihre Freundin genauer. Einen brauen gestrickten Mantel trug sie, da es mittlerweile später Frühling war und demnach auch die Temperaturen nicht mehr ganz so niedrig erschienen. Darunter trug sie ein schwarzes Shirt, passend zur schwarzen Jeans. Was Jule jedoch verwunderte, war die Tatsache, welche ihr gestern Abend schon aufgefallen war, Jessica hatte sich selbst ihre Haare kurz geschnitten und sie Schwarz gefärbt. Eigentlich glich ihr Haarschnitt dem eines jungen Mannes und dennoch fand die Braunhaarige, dass ihre Freundin gar nicht mal so schlecht mit ihrer neuen Frisur aussah.

Wieder sah Jule in das Gesicht der Schwarzhaarigen und wieder fiel ihr deren Makel auf. Ob sie bei ihrem Urlaub Ruhe haben würden? Würde Jessica dort auch schief von der Seite angesehen werden? Nur schwer konnte sich Jule vorstellen, wie sich ihre Freundin wohl Tag für Tag fühlen musste, mit solch einem kleinen Mund, welcher doch sehr auffiel. Sicher, Jule sah dieses Makel schon längst nicht mehr, aber andere Menschen schon. Hoffentlich war ihr Urlaub erholsam und keine weitere Qual für

Jessica.

Langsam liefen die beiden jungen Frauen weiter, erreichten nun endlich Abteil D und bahnten sich ihren Weg durch die Schleuse. Insgesamt würde der Flug und die dortige Kofferausgabe höchstens eine Stunde dauern, wenn alles glatt lief. So sicher war sich die Schwarzhhaarige da nicht, hatte sie auch schon andere Erfahrungen diesbezüglich gemacht. Nein, dieser Flug war nicht ihr Erster, war sie doch schon zwei Mal in Spanien gewesen. Da drängte sich ihr schon eine Frage auf, weswegen sie sich an Jule wandte.

"Sag mal, Jule... Warum fliegen wir eigentlich nach England?". Nun, diese Frage hatte sie jetzt auch nur gestellt, weil sie sich nicht erinnern konnte, wann sie ihr Reiseziel beschlossen hatten. Verwundert blickte Jule zu Jessica rüber, welche ihr diese Frage gestellt hatte. Warum sie nun nach England fliegen würden? Konnte sich Jessica an ihr Gespräch nicht mehr erinnern?

"Als ich dich vor einem halben Jahr gefragt habe, ob wir mal zusammen Urlaub machen, hast du gesagt, dass du dir das Finanziell nicht leisten könntest..." erinnerte Jule ihre Freundin, welche überlegend einen toten Punkt fixierte. "Dann habe ich für uns nach mögliche Reiseziele im Internet gesucht und habe dir drei Orte vorgeschlagen" erzählte die Braunhaarige weiter und plötzlich erhellte sich Jessica's Gesicht.

"Ja, jetzt weiß ich es wieder. Du hast noch Prag und Rom genannt und da wollte ich nicht hin. Blieb also nur noch London". Zustimmend nickte Jule, seufzte lautlos, während sie mit ihrer Freundin das Flugzeug bestieg. Im Flugzeug sahen sie sich kurz um, bis sie endlich ihre Plätze erblickten, sich setzten und die Sicherheitsgurte anlegten.

"Jule, dir ist hoffentlich klar, dass ich nicht gut Englisch spreche? Ich verstehe diese Sprache zwar, aber mit der Verständigung ist das so eine Sache" murmelte Jessica leise, legte ihr Handgepäck zu ihren Füßen und sah sich ein weiteres Mal um. Jule legte ein Lächeln auf, da sie dasselbe Problem hatte. Sie verstand fast jedes Wort und auch Sätze, aber wenn es dazu kam, eine Antwort zu geben, gelang es ihr meist nicht.

"Irgendwie kriegen wir das schon hin, hoffe ich". Jule lächelte schief, ehe Jessica es ihr gleich tat. Nach einigen Minuten hörten sie die Erklärung der Sicherheitsvorkehrungen des Flugzeuges, ehe der Kapitän sie freundlich über Funk begrüßte. Nach weiteren Minuten setzte sich das Flugzeug endlich in Bewegung und Jessica war irgendwie froh, dass sie nun bald abheben würden, was dann auch nach wenigen Momenten geschah.

Nun flogen sie schon eine halbe Stunde und die Flugbegleitung hatte gerade erläutert, dass sie nun zur Landung ansetzen würden. Während des Fluges hatte Jessica Musik gehört, hatte eine Stewardess ihr erklärt, dass dies während des Fluges erlaubt sei. Nur während des Startes und der Landung müssten elektrische Geräte ausgeschaltet sein.

"Jule, wie heißt das Hotel, wo wir wohnen werden?". Jessica hatte den Namen schon wieder vergessen, da dieser aus vier Worten bestand. Lediglich wusste sie noch, dass

sie nur wenige Minuten vom Big Ben wohnen würden. "Park Plaza County Hall... Ich habe gelesen, dass es dort sehr ruhig sein soll". Jessica wusste es nicht, hatte sich auch nicht erkundigt und alles der Braunhaarigen überlassen. Wie es wohl in London war? Sie würde es wohl bald sehen.

Nach weiteren zehn Minuten landeten sie beim Londoner Airport, wurden auf englischer Art begrüßt und wurden mit einem Bus abgeholt, welcher sie zu der Kofferausgabe fahren würde. Hoffentlich waren ihre Koffer auch hier angekommen, denn schon einst hatte Jessica dieses Problem gehabt. Nur mit dem Unterschied, dass ihr Koffer auf ein anderes Band gelegt worden war und sie sich in Spanien nicht hatte ausdrücken können, jedenfalls nur gering mit der englischen Sprache.

"Jessica, träumst du? Wir müssen aussteigen. Der Mann sagte gerade, dass er uns zu der Kofferausgabe bringt". Die Schwarzhhaarige schüttelte ihren Kopf, um ihre Erinnerungen abzuschütteln, ehe sie ihrer Freundin seicht zunicke. Gemeinsam, mit den anderen Passagieren ihres Flugzeuges, liefen sie dem Mann nach, welcher mit der englischen Sprache einige Details erklärte. An sich war es auch nicht schwer, ihn zu verstehen, würde er nicht so manches Wort verschlucken. Eine Eigenschaft, welche Jessica bei den Engländern hasste. Sie sprachen so undeutlich, während die Amerikaner da schon etwas deutlicher sprachen.

"Okay, nun müssen wir warten und wenn wir unser Gepäck haben, dann müssen wir zum B2. Der Bus fährt uns dann zum Hotel. Ich glaube, die Fahrt dauert nur zwanzig Minuten" erwähnte Jule weiter und besah sich einen Flyer, welchen sie schon die ganze Zeit in der Hand hielt. Jessica wirkte verwundert, weil ihre Freundin soviel wusste, obwohl sie doch jünger war, als die Schwarzhhaarige selbst. Ja, Jule war fünf Jahre jünger und dennoch wirkte sie erwachsener, als es Jessica manchmal war. Warum? Vielleicht war die Braunhaarige einfach reifer, als das es Jessica jemals sein würde?

"Dein Koffer, Jess" rief Jule und deutete auf einen roten Koffer, welcher schnell von Jessica geschnappt wurde. Die Braunhaarige schien ihr Gepäck schon zu haben, weswegen sie sich zu den Bussen aufmachten, welche draußen auf die Passagiere warteten. "Excuse me... Is that Line B2?" fragte Jule und hoffte einfach, dass sie ihre Frage richtig formuliert hatte. Der Mann, welchen sie soeben gefragt hatte, deutete ein Nicken an und fragte nach ihren Papieren. Nachdem er sich diese angesehen hatte, gab er sein OK und meinte, dass sie in den Bus steigen konnten.

"Puh, das ging noch mal gut, oder? Ich hatte gerade wirklich das Gefühl, als hätte der Typ mich nicht verstanden". "Ich habe dich schon verstanden, denn ich hätte meine Frage genauso formuliert... Es ist schon schwer, wenn man eine Sprache nicht fließend beherrscht" seufzte Jessica und lehnte sich in ihrem Sitz zurück. Hoffentlich fuhren sie bald los und konnten dann in ihr Hotelzimmer. Sie wollte nicht soviel reden und schon gar nicht in einer Sprache, welche sie nicht wirklich beherrschte.

Nach etwa zehn Minuten fuhren sie los und neugierig besah sich Jessica die Häuser und diese ungewöhnliche Fahrweise. Ja, die Engländer fuhren auf der linken Fahrbahn, was schon ein wenig seltsam wirkte, oder? In Deutschland war es schon anders und auch die Häuser waren anders strukturiert. Nun, es hieß doch immer

'Anderes Land, andere Sitten', oder? Ja, überall herrschte eine andere Kultur und mit dieser musste man sich anfreunden, wenn man ein fremdes Land bereiste.

"Sieh mal, da ist der Big Ben. Wir sind vermutlich gleich da, Jess". Jessica nickte und besah sich diese alte Uhr. Es war schon ein seltsames Gefühl, hier in London zu sein, aber irgendwie auch erholend. Ob man sie hier in Ruhe lassen würde? Ob die Menschen sie so akzeptierten, wie sie nun mal war? Die Schwarzhaarige wusste es nicht, hörte den Fahrer sagen, dass sie nun Park Plaza County Hall erreichten und sie mit Jule wohl aussteigen müsste.

Kaum waren sie draußen angekommen, schon kam ein Page und stellte ihr Gepäck auf einen Wagen. Erst hatte Jessica etwas sagen wollen, doch unterließ sie dies, da sie eh nicht so genau wusste, wie sie sich hätte ausdrücken sollen. Dem Page folgend, betraten sie das Hotel und sahen sich erst einmal um. Der Boden glänzte und allein die Empfangshalle sagte aus, dass es sich um ein Hotel der vier Sterne handeln musste. Alles wirkte so schön sauber und gepflegt.

"Jessica, wir sehen uns später noch um. Lass uns zum Empfang gehen. Das ist nämlich sowieso der schwierigste Teil". Oh ja, dachte sich die Schwarzhaarige, folgte Jule, ehe sie beim Empfang zum Stehen kamen und herzlich von einer Dame begrüßt wurden. Ohne ein Wort legte Jule ihre Papiere auf den Tisch, holte ihren Ausweis hervor und legte diesen dazu. Einige Dinge murmelte die Empfangsdame, ehe sie freundlich lächelte und Jule eine Karte gab, mit welcher man das Schloss ihres Zimmers öffnen konnte.

"Thank you" lächelte Jule und zog Jessica eiligst zum Aufzug, bei welchen der Page schon wartete. Gott, sie hatte eben fast nichts verstanden und hoffte, dass Jessica wenigstens wusste, was die Frau da alles gesagt hatte. Warum nuschelten die Engländer nur so sehr? Da verstand man doch kein Wort, oder?

"Jess, hast du alles verstanden?" wollte Jule im Aufzug wissen, beachtete den Page nicht, welcher hinter ihnen stand und genüsslich Kaugummi kaute. "Sie sagte, sie wünscht uns einen schönen Aufenthalt und hat erklärt, wann der Speisesaal geöffnet wird. Außerdem sagte sie, dass das Hotel auch einige Angebote bietet. Ein Beispiel wäre eine Stadtrundfahrt". Ach so, dachte sich Jule insgeheim und errötete kaum merklich. Warum hatte sie das denn nicht verstanden? Jessica schien doch ein wenig mehr zu verstehen, als Jule selbst, oder?

Die Fahrstuhltüren öffneten sich, waren sie nun im zweiten Stock, ehe die Braunhaarige den linken Gang einschlug. "Zimmer 220" murmelte sie leise vor sich her, sah sich immer wieder um, bis sie schließlich ihr Zimmer entdeckte. Mit der Karte, welche sie in einen Schlitz steckte, leuchtete ein grünes Licht auf, ehe es klickte. Gut, die Tür war geöffnet und neugierig trat sie ein, hörte die Schritte von Jessica hinter sich und anschließend den Page, welcher ihr Gepäck neben dem Ehebett stellte. Ein schönes Bett, musste Jessica zugeben. Weinrote Zudecken, dazu hellrote Kissen. Die Wände waren in einem warmen Orange gehalten und als Jessica zum Fenster blickte, sah sie, dass sie einen Balkon hatten, welcher durch weiße Vorhänge ein wenig versteckt wurde.

"Erinnert mich an ein Krankenhaus... Ich meine, wegen dem Fernseher" murmelte Jule und deutete auf den Fernseher, welcher in einer Ecke des Zimmers hing. Jessica nickte dem zu, lief zur angrenzenden Türe und öffnete diese. Wow, dachte sie sich, als sie diese große Wanne entdeckte. Solch eine weiße Wanne sah man selten und außerdem passten da locker zwei Personen rein. Insgesamt war das Bad mit blauen Fliesen ausgelegt und selbst auf dem Boden sah man schöne Kacheln, welche in einem schönen hellen Blau strahlten.

"Wenn wir unsere Koffer ausgepackt haben, können wir uns ein bisschen die Gegend anschauen, okay?" rief Jule der Schwarzhhaarigen zu und stellte ihren Koffer auf das große Bett. Wirklich, dieses Zimmer war schöner, als eigentlich erwartet. "Okay" murmelte Jessica und tat es Jule gleich und packte ihren Koffer aus. Die Hälfte, welche sie eingepackt hatte, brauchte sie vermutlich sowieso nicht, aber man wusste ja nie, was in einem fremden Land alles mit einem passieren konnte, oder?

"Legst du die Kette eigentlich gar nicht mehr ab? Brauchst du nun immer was von ihm bei dir?" wollte Jule wissen, besah sich die Kette, welche die ganze Zeit unter Jessica's Shirt versteckt gewesen war. Eine unechte Kette, jedoch mit einer höheren Bedeutung, welche man nur kannte, wenn man einen Anime gesehen hatte. Der Anhänger zeigte ein seltsam aussehendes L, dessen Bedeutung der Braunhaarigen sehr wohl bekannt war.

"Jule... Ich verreise doch nicht ohne irgendwas, was mich beschützen kann? Ich nehme immer etwas mit, was mir viel bedeutet". Ja, natürlich wusste Jule, dass Jessica nie ohne etwas Bedeutendes verreiste, denn sie selbst tat es auch nicht. Jule hatte ein Plüschi mitgenommen, ein Plüschi, welcher Zero Kiryuu zeigte. Das war ihr Schutz, wenn man das so nennen konnte. Ohne etwas Bedeutendes konnte sie einfach nicht verreisen.

"Ja, dumme Frage von mir. Entschuldige... Bevor wir uns umsehen, sollten wir vielleicht im Speisesaal essen, oder nicht? Wir haben gleich 13.00 Uhr, also müsste es schon etwas geben". Jessica nickte dem zu, denn sie hatte heute noch nicht sonderlich viel gegessen. Sie freute sich nun langsam doch ein wenig, hier in einem fremden Land, in einer fremden Stadt zu sein. Zuvor hatte sich ihre Freude noch in Grenzen gehalten, aber ihr fielen nun einige Dinge ein, welche sie mit London in Verbindung brachte. Ja, sie würde sich später ausgiebig umsehen. Ihr Urlaub konnte also ab sofort beginnen.